

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Gerichts-Aemter und Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zwei Mal: Dienstags und Freitags. Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. Preis vierteljährlich 12 Ngr. 5 Pfg. Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 1 Ngr. für die Spalten-Zeile berechnet.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, 28. April. Am gestrigen Sonntage ist — nach dem Wunsche der Betheiligten in aller Stille — hier das seltene Fest einer goldenen Hochzeit begangen worden. Dieselbe feierten der Bürger und Heuhändler Joh. Gottfr. Kühnel von hier und seine Ehefrau Johanne Christiane geb. Zeiler aus Königsbrück. Theils mit dem Nachmittags-gottesdienst verbunden, theils nach diesem, hat unser Herr Diaconus Gersdorf das würdige und brave Jubelpaar nochmals eingegnet, und wünschen wir demselben noch manches frohe und sorgenfreie Lebensjahr!

— Am 25. April beging die hiesige Cantorei-Gesellschaft ihren alljährlichen „Convent,“ und wurde bei demselben das 50jährige Mitglieds-Jubiläum des hiesigen Bäckermeisters C. F. Lindner in einfacher, aber sinniger Weise gefeiert.

— Seit wenigen Tagen ist der bisher in der Vorstadt, und zwar sehr passend und für die dortigen Bewohner bequem angebrachte Brief-Sammel-Kasten wieder entfernt und in der Herrengasse (148 Schritte vom Postgebäude) angebracht worden. So befremdend diese Maßnahme erscheint, so gerecht ist die Unzufriedenheit sämmtlicher Bewohner der Vorstadt darüber, daß man ihnen diese, noch gar nicht lange gebotene Bequemlichkeit wieder entzieht. Daß dieser Briefsammelkasten nicht stets eine so reichliche Anzahl von Briefen enthalten kann, als der in Mitten der Stadt und der am Postgebäude, ist natürlich, darf aber unseres Erachtens kein Grund sein, überhaupt die Gelegenheit, Briefe in der Vorstadt einlegen zu können, gänzlich zu entziehen. Hoffentlich genügt der hier zugleich auszusprechende Wunsch und die Bitte: den Briefkasten baldigst wieder an alter Stelle anzubringen; — die Vorstädter gehen sonst an Herrn Stephan, ja selbst an den Kaiser!

* **Kreischa, 28. April.** Am gestrigen (Sonntag) Vormittag ist hier ein tödtlicher Unglücksfall geschehen. In das Gehößt des Mühlenbesizers Ganze sprengten zwei Pferde, die einen mit grünem Reiskig beladenen umgestürzten Wagen nach sich zogen, ohne Führer hinein. Nachdem die Pferde gefesselt, suchte man nach dem Fuhrmann und fand diesen vor dem Hofeingange liegen, an der rechten Schläfe und aus Mund und Nase blutend. Bald nachdem er in die Wohnstube des Müllers geschafft war, verschied er, jedenfalls in Folge eines Sturzes auf die harte Straße und dadurch erfolgtes Springen von Hirngefäßen und Bluterguß in's Gehirn. Der Mann ist hier von Niemand gekannt; auch ein anderer, der auf dem sog. Langbaum gefessen und beim Durchgehen herabgeschleudert wurde, kann Nachricht über ihn und über die Ursache des Unglücks nicht geben. Die ge-

richtliche Aufhebung erfolgte heute Mittag, und wird sich wohl die Persönlichkeit des Verunglückten bald herausstellen.

Dresden. Unser König wird sich Mitte Mai zu einem mehrwöchentlichen Cur-Aufenthalte nach Bad Emß begeben.

— Eine Verordnung des Ministeriums des Innern weist darauf hin, daß Pferdebeschlächtereien nur mit besonderer Bewilligung der Behörden nach den Bestimmungen der betreffenden Paragraphen der Gewerbeordnung und unter keinen Umständen von Denjenigen, welche das Abdeckereigewerbe betreiben, errichtet werden dürfen. Kranke, oder durch Krankheit herabgekommene Pferde dürfen zum Zweck der Verwendung des Fleisches zu menschlicher Nahrung bei Strafe bis zu 50 Thalern nicht ausgeschlachtet und verworthen werden.

— Die diesjährigen Herbstübungen des königl. sächs. Armeecorps sollen, wie verlautet, am 1. August beginnen und 4 Wochen dauern, da die älteren Mannschaften bereits am 1. Sept. entlassen werden. Die Infanterie wird zunächst zwischen Glauchau und Meerane in der Brigade, und später in der Gegend von Penig und Rochlitz in der Division exerciren bez. manöveriren. Die Reiterei bezieht in der Gegend von Oschatz ihre Cantonnements.

Berlin. Der Handelsminister Graf v. Hagen wird von seinem Posten zurücktreten und zwar in aller Stille, indem er nach Schluß der Herrenhausitzungen einen Urlaub antritt und zu seinen Geschäften nicht wieder zurückkehrt.

— Der Kaiser, mit einem Gefolge von 92 Personen, traf am 25. April in Königsberg ein, mit endlosem Jubel begrüßt; viele Festlichkeiten fanden statt. — Am 26. April traf er in Petersburg ein, und war ihm der Kaiser von Rußland bis Gatschina entgegen gekommen. Das Programm der Festlichkeiten ist folgendes: Am 27. April Familientafel im Winterpalais; 28. April Familientafel beim Großfürst-Thronfolger; 29. April Galaempfang, Militärparade, Familienbinnen im Winterpalais, Zapfenstreich; 30. April Mittagstafel, Ball in der Eremitage; 1. Mai Mittagstafel in Peterhof, Ball im gdligen Club; 2. Mai große Truppenrevue, Galatheater; 3. Mai Luftfahrt nach Zarsoje-Selo; 4. Mai Parade des Kaluga'schen Regiments, Galatafel; 5. Mai Familientafel beim Großf. Nicolaus, Ball beim Thronfolger; 6. Mai militärische Uebungen der Regimenter, deren Chef der deutsche Kaiser ist; 7. Mai Ruhetag.

— Die Maurergesellen auf Bestend bei Charlottenburg haben am Montag die Arbeit eingestellt, weil ihre Forderungen, 2 Thaler Tagelohn und weitere Verkürzung der Arbeitszeit, nicht bewilligt wurden. Die Zimmerleute, welche man ebenfalls zum Strike zu überreden suchte, sind